

Informationen

über das Gymnasium Nieder-Olm

/
GYMNO
/



Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeine Informationen	3
1.1	Orientierungsstufe	4
1.2	Mittelstufe	5
1.3	Mainzer Studienstufe (MSS)	6
1.4	Zusätzliche Arbeitsgemeinschaften	6
1.5	Schüleraustausch und Auslandsaufenthalte	7
2	Ganztagsangebot für die Orientierungsstufe	7
3	Informationen zum musikalischen Profil	9
3.1	Informationen zur Gesangsklasse	9
3.2	Informationen zur Streicher-AG	9
4	Fremdsprachen	11
4.1	Informationen zu Englisch	11
4.2	Informationen zu Französisch	11
4.3	Informationen zu Latein	12
4.4	Informationen zu Spanisch	13
4.5	Informationen zu Italienisch	14
5	Informationen zum Sportunterricht	15
6	Informationen zu MINT	16
7	Medien- und Methodenkompetenz	17
8	Prävention und Beratung	18
9	Digitale Schule	18
10	Berufs- und Studienorientierung	19
	Anschrift / Ansprechpartner	20
	Kooperationspartner	20

1 Allgemeine Informationen

Unsere Schule ist ein neusprachliches Gymnasium in der Trägerschaft des Landkreises Mainz-Bingen. Die Schülerinnen und Schüler legen nach neun Jahren das Abitur ab.

Wir sind eine Schule mit Lust auf Bildung. Nicht isoliertes Fachwissen, sondern eine umfassende Allgemeinbildung, grundlegende Arbeitstechniken sowie Reflexions-, Entscheidungs- und Handlungskompetenz gilt es zu erlernen. Schlüsselqualifikationen wie etwa Eigenverantwortlichkeit, Selbständigkeit und Engagement sind neben Team- und Kritikfähigkeit unverzichtbar.

Das Gymnasium Nieder-Olm (GYMNO) ist aber nicht nur ein Arbeitsraum, sondern auch ein Raum, in dem sich Menschen begegnen. Deshalb gehen wir achtsam und respektvoll miteinander um.

Zurzeit besuchen ca. 1.600 Schülerinnen und Schüler unser Gymnasium. Sie kommen aus Nieder-Olm und vielen Gemeinden Rheinhessens.

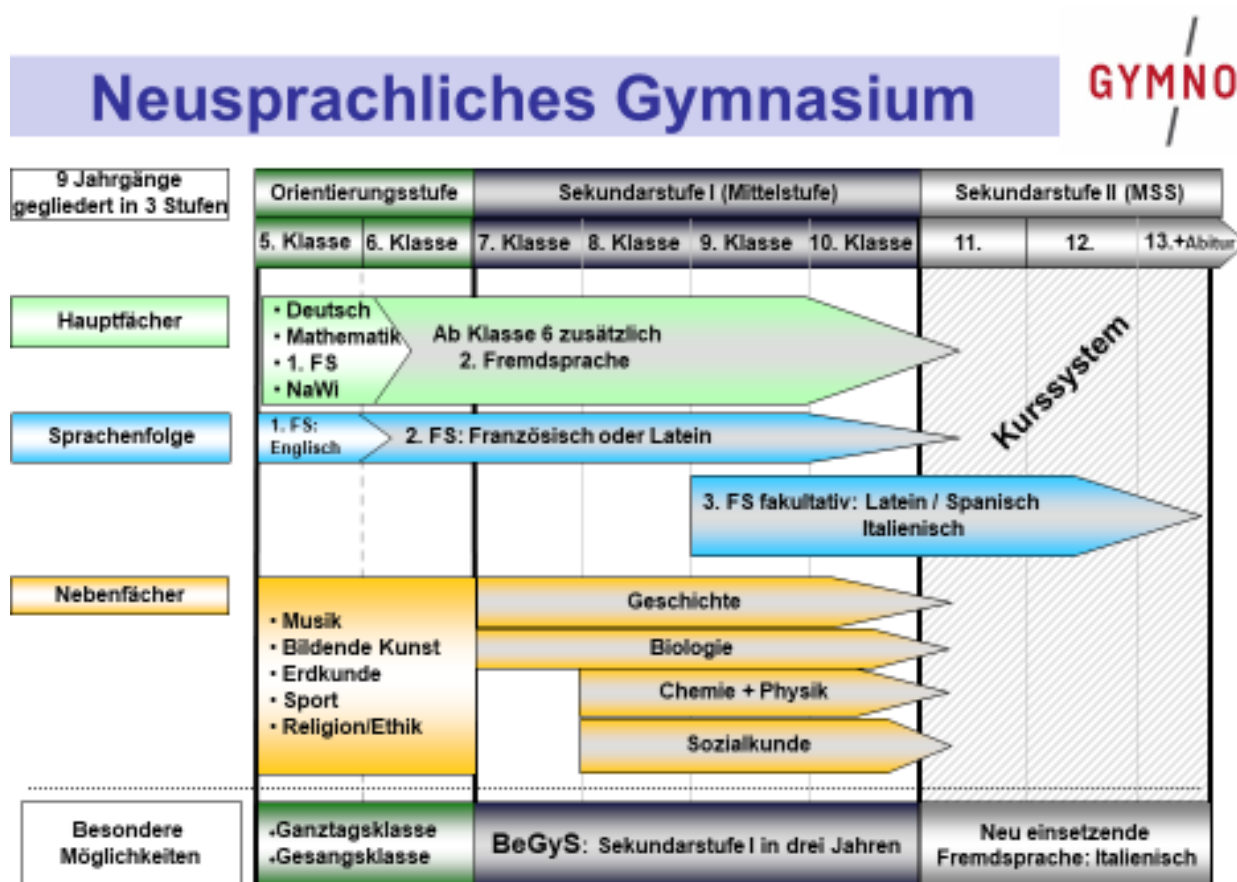


Abbildung1: Übersicht über den Fächerkanon

1.1 Orientierungsstufe

(Klassen 5 und 6)

Der Wechsel von der Grundschule zu einer weiterführenden Schule bedeutet für die Schülerinnen und Schüler eine große Umstellung. Die neue Schulform verlangt andere Lerninhalte sowie andere Methoden, und das Lernen vollzieht sich in einem ungewohnten Umfeld und einer neuen Klassengemeinschaft.

In der Orientierungsstufe bemühen wir uns daher um einen passenden Übergang. So findet die Aufnahmefeier bereits in der letzten Woche vor den Sommerferien statt und in den ersten beiden Schultagen ist kein regulärer Unterricht vorgesehen; die Anfangsphase dient vielmehr dem Kennenlernen und der Orientierung in der neuen Schule. Denn ein gutes Klima in der Klasse ist Grundlage jeden Arbeitens.

Im Zentrum des speziell an unserer Schule angebotenen Fachs "Soziales Lernen" (SoLe) steht deshalb vor allem die Erweiterung der Ich- und Sozialkompetenz. Die Schülerinnen und Schüler sollen einerseits Selbstsicherheit und Selbstvertrauen gewinnen, andererseits aber auch lernen, soziale Verantwortung zu übernehmen und die Folgen eigenen Handelns zu bedenken.

Neben dem Fachwissen kommt der Vermittlung von Lern- und Arbeitstechniken in der Orientierungsstufe besondere Bedeutung zu. Dabei steht in Klasse 5 das Methodenwissen, „das Lernen lernen“, der Umgang mit Lehr- und Nachschlagewerken und das eigenverantwortliche Lernen und Arbeiten im Vordergrund und in Klasse 6 die Erweiterung der sozialen Kompetenz mit Blick auf die Teamfähigkeit der Kinder. Jeweils ein bis drei Projektstage pro Schuljahr werden zu den genannten Themen in den Klassen durchgeführt.

Da die elektronische Welt im Leben unserer Schülerinnen und Schüler eine immer wichtigere Rolle spielt, kommt der Vermittlung von Medienkompetenz ebenfalls ein größerer Stellenwert zu. Deshalb werden sowohl in Klasse 5 als auch in 6 Workshops zum Thema „Mediensicherheit“ und „Datenschutz“ durchgeführt.

Klassenleitung, stellvertretende Klassenleitung und Fachlehrerinnen und Fachlehrer bilden ein Team, das die Kinder durch die Orientierungsstufe hindurch begleitet. Zusätzlich kümmern sich Schülerinnen und Schüler der 9. Jahrgangsstufe vom ersten Schultag an als "Patenschüler" um die neu Angemeldeten.

Zur Festigung der Klassengemeinschaft und zur Stärkung des Wir-Gefühls unternehmen die Kinder in der 5. oder 6. Klasse gemeinsam mit ihrer Klassenleitung und den Patenschülerinnen und Patenschülern eine mehrtägige Klassenfahrt.

An unserem Gymnasium beginnen wir im 5. Schuljahr mit folgenden Fächern:

Hauptfächer	Nebenfächer
Deutsch	Erdkunde
Englisch	Musik
Französisch oder Latein (als 2. Fremdsprache (FS) ab Klasse 6)	Bildende Kunst
Mathematik	Sport
Naturwissenschaften	Katholische oder evangelische Religionslehre bzw. Ethik

Eine Besonderheit in der Orientierungsstufe bildet das Fach Naturwissenschaften, welches die Fächer Biologie, Chemie und Physik integriert. Als Leitthema steht das Verhältnis der Menschen zur Natur im Mittelpunkt des Unterrichts. Die integrierende naturwissenschaftliche Grundbildung soll nicht nur über Wissensvermittlung, sondern auch über die Methoden des Erlebens, des Erkennens und des Gestaltens von Natur und Technik angestrebt werden.

Seit dem Schuljahr 2007/ 08 gibt es an unserer Schule Gesangsklassen, die unser Profil in der Orientierungsstufe abrundet (vgl. Seite 9). Ebenso sind wir seit 2010/ 11 Ganztagschule in Angebotsform (vgl. Seite 7).

In der Regel wird für die Orientierungsstufe ein mehrwöchiger Förderunterricht für Kinder mit Lernschwierigkeiten in den Hauptfächern eingerichtet. Unterstützt werden die Fachlehrer dabei von Mitschülern aus älteren Jahrgangsstufen. Fachlehrer und Jugendliche, die an dem Projekt Schüler arbeiten mit Schülern (SamS) teilnehmen, unterstützen diese Maßnahmen.

1.2 Mittelstufe

(Klassen 7 bis 10)

In der 7. Klasse startet der Unterricht in Biologie und Geschichte, in der 8. Klasse werden zusätzlich Chemie, Physik und Sozialkunde unterrichtet.

Neben den verpflichtenden ersten (Englisch) und zweiten (Französisch oder Latein) Fremdsprachen bieten wir für sprachinteressierte Schülerinnen und Schüler auch freiwillige 3. Fremdsprachen (Latein, Spanisch, Italienisch) an. Italienisch kann - neu einsetzend - auch ab Jahrgangsstufe 11 erlernt werden.

Im Rahmen der Begabtenförderung am Gymnasium mit Verkürzung der Schulzeit (BeGyS) können besonders leistungsfähige, leistungsbereite und engagierte Schülerinnen und Schüler mit Beginn der 7. Jahrgangsstufe in eine sogenannte „Projektklasse“ eintreten. Der Lernstoff der Sekundarstufe I wird dabei nicht in vier, sondern in drei Jahren vermittelt, und – rein formal – wird die Klassenstufe 9 im Klassenverband übersprungen.

1.3 Mainzer Studienstufe (MSS)

(Jahrgangsstufen 11 bis 13)

In der gymnasialen Oberstufe können die Schülerinnen und Schüler nach ihren Neigungen aus dem Fächerangebot der Mittelstufe nach festgelegten Kriterien eine Auswahl treffen und damit eigene Schwerpunkte setzen. Neben den bereits genannten Fächern sind die neu einsetzenden Fächer Informatik, Italienisch und Philosophie zu nennen.

Als Leistungsfächer können alle Pflichtfächer der Mittelstufe außer Religion / Ethik gewählt werden, also auch Bildende Kunst, Musik und Sport.

Das Kurssystem beginnt mit der 11. Jahrgangsstufe und endet mit der schriftlichen und mündlichen Abiturprüfung nach ca. 2½ Jahren. Damit ist ein Studienbeginn bereits zum Sommersemester (Beginn: 15. April) möglich.

In der Jahrgangsstufe 11 absolvieren die Schülerinnen und Schüler während der Unterrichtszeit ein zweiwöchiges Betriebspraktikum.

In der Jahrgangsstufe 12 finden die Studienfahrten in Anbindung an die Leistungsfächer (Stammkurse) statt.

1.4 Zusätzliche Arbeitsgemeinschaften

Neben dem verpflichtenden Unterricht bietet unser Gymnasium – zum Teil altersspezifisch – verschiedene Arbeitsgemeinschaften (AGs) an.

Mit mehreren Chören, Nachwuchs-Band, Big-Band, Schulorchester sowie Streicher-AG und Musical-AG (im Ganztage) gibt es ein reichhaltiges Angebot im musischen Bereich.

Vielfältig sind die Möglichkeiten einer Teilnahme an den Wettbewerben „Jugend forscht“ und „Jugend experimentiert“.

Im Hinblick auf das außerunterrichtliche Sportangebot konnten wir vor einigen Jahren Kooperationsverträge mit dem Landessportbund und ortsansässigen Vereinen abschließen. Durch die Zusammenarbeit mit dem Landessportbund sollen interessierte Kinder beginnend mit der Jahrgangsstufe 5 im Basketball und Handball besonders gefördert werden. Neben den Spilsportarten werden nachfrageabhängig u. U. eine Leichtathletik-AG, eine Inline-Skater-AG und die Geräteturn-AG angeboten.

1.5 Schüleraustausch und Auslandsaufenthalte

Unser Gymnasium unterhält rege Kontakte zu seinen europäischen Partnerschulen in Frankreich, Italien und Spanien. Jedes Jahr finden Begegnungen mit Perpignan, Carcassonne und Uckange (**Frankreich**), Verona (**Italien**) und Tarragona (**Spanien**) statt. Diese sind für Schüler und Schülerinnen unserer achten bis zehnten Klassen gedacht (Italienisch bis Jahrgangsstufe 12).

Neben den europäischen Austauschen führen wir seit Jahren mit großem Erfolg auch Austausche nach Übersee durch. So pflegen wir im Rahmen des deutsch-amerikanischen Partnerschaftsprogrammes (GAPP) seit über 20 Jahren einen regelmäßigen Schüleraustausch mit einer Schule in Boise (Idaho, **USA**). Schülerinnen der 10. bis 12. Jahrgangsstufe können daran teilnehmen, ebenso wie an dem Austausch mit Shanghai (**China**).

Darüber hinaus bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern in Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium und dem Deutschen Pädagogischen Austauschdienst einen dreimonatigen Austausch auf individueller Basis mit Partnern aus British Columbia (**Kanada**) an.

Auch nach **Australien** (Sidney) fahren jedes Jahr mehrere unserer Schülerinnen und Schüler.

Im Rahmen individueller Austausche, die über die ADD organisiert werden, sind auch mehrwöchige bis mehrmonatige Aufenthalte in Frankreich möglich und werden gern realisiert.

Die **Englandfahrt** aller unserer 9. Klassen rundet das Angebot unserer Schule ab.

Eine aktuelle Übersicht mit weiteren Details finden Sie auf der Schulhomepage.

2 Ganztagsangebot für die Orientierungsstufe

Seit dem Schuljahr 2010 / 2011 ist das Gymnasium Nieder-Olm Ganztagschule in Angebotsform. Die Teilnahme am Ganztagskonzept ist freiwillig, aber für die zwei Jahre der Orientierungsstufe bindend. Kosten fallen nur für das Mittagessen und eventuell für Verbrauchsmaterialien in den AGs an.

Mit dem Angebot der Ganztagschule möchten wir einerseits den gesellschaftspolitischen Veränderungen Rechnung tragen, andererseits Schule auch qualitativ weiterentwickeln, um neue Arbeits- und Lerntechniken in den Unterricht zu integrieren. Dabei steht für uns auch die Förderung der sozialen Kompetenz der Kinder im Vordergrund. Wir sehen Schule und Elternhaus als Erziehungsgemeinschaft und legen daher großen Wert auf einen engen Kontakt mit den Eltern.

Die Schülerinnen und Schüler erfahren Schule nicht nur als einen Ort des Lernens. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem gemeinsamen Spielen, Essen, Sporttreiben und Ausruhen. Die Lehrerinnen und Lehrer begleiten die Schülerinnen und Schüler auch zum Mittagessen und sind so den ganzen Tag über Ansprechpartner.

Rahmenbedingungen

- Maximal je zwei Klassen in den Jahrgangsstufen 5 und 6
- Doppelbesetzung in der Klassenleitung
- Keine Kombination mit Gesang
- Zeit: Montag bis Donnerstag von 08.00 Uhr bis 16.00 Uhr, Freitag 08.00 Uhr bis 12.20 Uhr bzw. bis 13.10 Uhr

Konzept

- Rhythmisierung des Schultages (Wechsel von Haupt- und Nebenfächern und Integration von Lern- und Bewegungszeit sowie Wahlpflicht-AGs)
- Betreuung durch Fachlehrer in der Lernzeit und in der Mittagspause
- Wochenplan zur Förderung der Selbstständigkeit und Eigenverantwortung (Grundlage ist der Lernbegleiter)

Stundentafel

- Anzahl der Fachstunden ist identisch mit dem Halbttag (30 Stunden)
- Zusätzlich:
 - o Fünf Lernzeitstunden
 - o Eine Bewegungszeit
 - o Eine zusätzliche Klassenleitungsstunde (SoLe)
 - o Mittagessen und Mittagspause

Lernzeit

- Fünf bzw. sechs Stunden insgesamt
- Orientiert sich an der durchschnittlichen Hausaufgabenzeit der Halbtagskinder (ca. 45 Min. / Tag)
- Wochenplanarbeit zum Üben und Wiederholen
- Ziel ist eigenverantwortliches und effizientes Arbeiten
- Betreuung durch Fachlehrerinnen und Fachlehrer sowie Absolventen des freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ)
- Entfall der Hausaufgaben im klassischen Sinn

Bewegungszeit (BeWe)

- zwei halbe Stunden pro Woche
- betreut von Sportkolleginnen und Sportkollegen
- Spiel und Spaß zum Erholen und Auffrischen der Konzentration

Mittagspause / Mittagessen

- 6. Stunde in der Mensa
- Free Flow-System ohne Voranmeldung
- Feste Tischgruppen mit Tischregeln
- Zeit zum Spielen, Erzählen und Erholen
- Spielmöglichkeiten im Hof
- Betreuung durch Fachlehrer und FSJ'ler

AGs

- Verpflichtende Wahl von einer AG mit 2 Stunden pro Woche
- Angebote aus den Bereichen z. B. Sport, Kunst (Werken), Musik, Lesen und Informatik

3 Informationen zum musikalischen Profil

3.1 Informationen zur Gesangsklasse

„Singen ist die unmittelbarste Form zu musizieren. Sie ist Grundlage für Instrumentalspiel. Was kann bewegender sein als Gesang? Umso mehr ist besonders Singen für das Wohlbefinden und die Persönlichkeitsentwicklung förderlich. Musik schafft gemeinsame Erlebnisse und einen starken Zusammenhalt in der Klassengemeinschaft.“ (Herr Bolender)

Seit dem Schuljahr 2007/ 08 gibt es an unserer Schule eine Gesangsklasse, deren Schwerpunkt in den Schuljahren 5 und 6 die Ausbildung der Stimme bildet. Wissenschaftliche Studien der Universität Mainz bestätigen die Lernerfolge im Bereich der musikalischen Kompetenz, die nebenbei nicht nur zu Verbesserungen beim Singen, sondern auch bei den instrumentalen Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler führen können.

Die Gesangsklasse bietet:

- Drei statt zwei Stunden Musikunterricht in den Klassen 5 und 6
- Erarbeitung aller Lehrplaninhalte über das Singen
- Stimmbildung im Klassenverband
- Individuelle Förderung der Stimme
- Zeit für Projekte und Konzerte
- Gemeinsames Musizieren
- Temporäre Zusammenarbeit mit dem Staatstheater Mainz (Opernchor/ Orchester)

Voraussetzung für die Anmeldung:

- Große Freude am Singen
- Notenkenntnisse sind nicht erforderlich, wir erlernen das „Singen vom Blatt“ im Klassenverband
- Geringer finanzieller Beitrag für Unterrichtsmaterialien

Im Anschluss an die Orientierungsstufe kann im Schulchor das Erlernte gepflegt und ausgebaut werden.

3.2 Informationen zur Streicher-AG

In der Streicher-AG erlernen die Schülerinnen und Schüler in der Gruppe ein Streichinstrument. Inhalt und Organisation richten sich im Wesentlichen nach der langjährig erprobten "Rolland-Methode". Die Gruppe bildet dabei von Anfang an ein Streichorchester, in dem alle Streichinstrumente vertreten sind. Hauptverdienst der Methode nach Rolland ist es, dass die Grundbewegungen trotz unterschiedlicher Instrumentenhaltung so analysiert sind, dass ein paralleles Unterrichten der Instrumente im Verband möglich ist.

Das Angebot der Schule eröffnet den Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten: So werden Grundlagen am Instrument gelegt, die später im Einzel-Instrumentalunterricht vertieft werden können. Viele Aspekte des Musikunterrichts (Notenlernen, Rhythmus, Takt, musikalische Formen usw.) werden beim Musizieren mit großer Selbstverständlichkeit gelernt. Hohe Motivation erfahren die Schülerinnen und Schüler von Anfang an durch den vollen Orchestersound, den hohe und tiefe Streicher erzeugen. Außerdem werden auch Kinder an Streichinstrumente herangeführt, die sonst nicht unbedingt diese Chance hätten.

Weitere wichtige Qualifikationen, die auch außerhalb des Musikunterrichts wirksam sind, werden in der Gruppe in ganz besonderem Maße geschult: Solidarität, Rücksichtnahme, Ausdauer, Leistungsbereitschaft, Kreativität. Nicht zuletzt spielt die Freude am gemeinsamen Musizieren eine sehr wichtige Rolle!

Eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme ist aber auch die Bereitschaft täglich ca. 15-20 Minuten Zeit zum Üben aufzuwenden.

Nach der Zeit in der Streicher-AG besteht die Möglichkeit in das Schulorchester einzutreten.

Bei der Streicher-AG handelt es sich um ein zusätzliches, freiwilliges Angebot außerhalb des normalen Unterrichts. Das Angebot richtet sich an diejenigen Schülerinnen und Schüler, die noch kein Streichinstrument spielen. Sie erstreckt sich über zwei Jahre und findet einmal wöchentlich statt. Schuleigene Instrumente werden leihweise gegen eine monatliche Gebühr zur Verfügung gestellt.

4 Fremdsprachen

Englisch ist die 1. Fremdsprache, Latein oder Französisch werden ab Klasse 6 als 2. Pflichtfremdsprache erlernt und fakultativ ab Klasse 9 als 3. Fremdsprache angeboten. Spanisch und Italienisch können ab Klasse 9 bzw. 11 hinzugewählt werden.

4.1 Informationen zu Englisch

Heutzutage setzen Unternehmen es als selbstverständlich voraus, dass Bewerber Englisch können. Ca. 75 % aller deutschen Firmen benötigen für die Abwicklung ihrer Geschäfte Fremdsprachen, wie eine Umfrage des Instituts der Deutschen Wirtschaft ergab. Fremdsprache Nummer eins ist – bekanntermaßen – Englisch.

Die Präsenz des Englischen als Weltsprache, seine Nähe zum Deutschen und die Überschaubarkeit von grammatischen Regeln erleichtern den Schülerinnen und Schülern das Erlernen dieser Sprache. Englisch ist so bedeutend und allgegenwärtig, dass bei den Schülerinnen und Schülern kaum Überzeugungsarbeit geleistet werden muss, diese Sprache zu erlernen. Es ist unbestritten, dass Englisch ein „Muss“ ist. Daher wird Englisch als 1. Fremdsprache ab Klasse 5 unterrichtet.

4.2 Informationen zu Französisch

Französisch gehört zu den führenden Weltsprachen und hat eine große Bedeutung im europäischen Sprachraum. Mit dem Französischen erwerben die Schülerinnen und Schüler Schlüsselqualifikationen für das Erlernen anderer romanischer Sprachen wie z.B. Spanisch und Italienisch.

Die geographische Nähe zu Frankreich, die deutsch – französische Freundschaft, die Partnerschaft zwischen Burgund und Rheinland-Pfalz sowie die Bedeutung des Französischen auf europäischer Ebene bieten Möglichkeiten der Begegnung und gute berufliche Perspektiven.

Frankreich und Deutschland pflegen innerhalb der EU die engsten wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen. Damit gewinnen hier gute Sprachkenntnisse auch auf beruflicher Ebene mehr und mehr an Bedeutung.

Die Auseinandersetzung mit der französischen Kultur gehört zu den wichtigsten Inhalten des Unterrichts, aber auch im Land selbst können die Schülerinnen und Schüler bei einem der zahlreichen Austauschprogramme ihre Französischkenntnisse anwenden.

Seit dem Schuljahr 2006 / 07 bieten wir an unserem Gymnasium die Teilnahme an DELF-Prüfungen an. Hierbei handelt es sich um eine von Frankreich aus organisierte Sprachprüfung, die, ausgehend vom europäischen Referenzrahmen, international anerkannte Sprachniveaus bescheinigt. Das DELF-Programm wird sowohl innerhalb des regulären Unterrichts vermittelt als auch in einer speziellen Arbeitsgemeinschaft für interessierte Schülerinnen und Schüler vertieft.

4.3 Informationen zu Latein

Latein ist die Sprache der „alten“ Römer. Sie wurde in der Antike gesprochen und berühmte Autoren wie Cicero, Caesar, Ovid, Vergil und Seneca haben ihre Werke auf lateinisch verfasst. Das gesamte Mittelalter hindurch war Latein die Sprache der Wissenschaft und noch immer ist Latein die Sprache der katholischen Kirche.

Sie hatte also auch die Funktion, die heute das Englische einnimmt, da man sie als „lingua franca“ verwendete, d.h. als Kommunikationsmittel für Menschen mit unterschiedlichen Muttersprachen.

Diese historische Dimension mit ihren Bildungsinhalten würde aber sicher als Begründung nicht ausreichen, um auch im 21. Jahrhundert Latein an unseren Schulen zu unterrichten.

Latein ist die Ursprungssprache aller romanischen Sprachen (Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Rumänisch und Französisch) und selbst Englisch steht in enger Beziehung zur Sprache der Römer, denn ca. 60 % des englischen Wortschatzes lassen sich von ihr ableiten. Wenn man Latein lernt, erleichtert das den Zugang zu anderen Fremdsprachen.

Wer Latein lernt, trainiert aber auch zugleich seine Muttersprache, denn die Unterrichtssprache ist ausschließlich Deutsch. Dies ist ein grundlegender Unterschied zur Vermittlung aller modernen Fremdsprachen, die alle vier sprachlichen Kompetenzbereiche, nämlich Hören, Lesen, Schreiben und Sprechen abdeckt.

Im Lateinunterricht liegt der Schwerpunkt auf dem Übersetzen lateinischer Texte ins Deutsche. Dabei wird geübt, geeignete Wörter und Ausdrücke zu suchen, sie zu prüfen und auszuwählen. Auf diese Weise kann die Lesefähigkeit, die sprachliche Beweglichkeit, die Sicherheit im Ausdruck und die sprachliche Kreativität verbessert werden. Auch das Durchschauen grammatischer Strukturen und das Verständnis von Fremdwörtern wird dadurch gefördert.

Noch wichtiger als die Vermittlung von Kenntnissen ist jedoch die Förderung grundlegender geistiger Fähigkeiten wie Genauigkeit, Lernfähigkeit, logisches problemlösendes Denken und Konzentrationsfähigkeit. In dieser Hinsicht bietet Latein ein hervorragendes Training, das sich durchaus auch fächerübergreifend vorteilhaft auswirken kann.

Der moderne Lateinunterricht bedient sich vielfältiger, abwechslungsreicher sowie spielerischer Übungsformen, die natürlich auch moderne Medien und Internetrecherche umfassen.

Er führt nach fünf erfolgreichen Lernjahren zum „automatischen“ Erwerb des Latinums, das für viele Studiengänge benötigt wird.

Mit der Sprachenfolge Englisch / Latein verbindet man die aktuelle Weltsprache mit der Sprache, die unsere moderne Welt entscheidend geprägt hat.

4.4 Informationen zu Spanisch

Spanisch wird am Gymnasium Nieder-Olm als 3. (fakultative) Fremdsprache in den Klassen 9 und 10 sowie als Leistungsfach oder als fortgeführtes Grundfach in der Oberstufe unterrichtet.

Die Weltsprache Spanisch wird von über 400 Millionen Menschen in 21 Ländern als Mutter- oder Amtssprache gesprochen. Sie ist die viertmeist gesprochene Sprache der Welt und eine der fünf Amtssprachen der Vereinten Nationen. Mit dem Eintritt Spaniens in die EU im Jahre 1986 hat das Spanische auch an Bedeutung für Deutschland gewonnen.

Grundsätzlich kann man sagen, dass Spanisch eine leicht erlernbare Sprache ist, mit klaren Ausspracheregeln und einfacher Rechtschreibung. Die Grammatik ist verhältnismäßig überschaubar. Die Anzahl der unregelmäßigen Verben ist klein und sie sind daher schnell zu erlernen. Der Satzbau ist einfach und sehr flexibel. Natürlich hat jede Sprache ihre Tücken: Im Spanischen ist es der Gebrauch des Konjunktivs. Der richtige Gebrauch der Zeiten zum Ausdruck der unterschiedlichen Sehweisen der Vergangenheit erfordert verstärktes Üben. Parallelen zum Englischen bewirken aber, dass es für Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen keine Lernschwellen gibt. Im Bereich des Wortschatzes wird es zu einem schnellen Lernfortschritt kommen, da Schülerinnen und Schüler, die bereits Latein oder Französisch als 2. Fremdsprache erlernen, einen Großteil des Vokabulars aus „alten Bekannten“ erschließen können. Aber völlig unbekanntes Vokabular - so die Wörter arabischen Ursprungs – macht Spanisch so reizvoll. Schon nach einer ersten längeren Lernphase können leichtere Texte selbstständig erschlossen werden. Der Spanischunterricht vermittelt auch landeskundliche und literarische Aspekte, die Grundlagen zu einem tieferen Verständnis für die spanischsprachige Literatur legen, so dass die großen Kulturkreise Mittel- und Südamerikas näher rücken.

Dass aber Sprachenlernen auch die Persönlichkeitsentwicklung fördert und stärkt, erfahren jedes Jahr die Schülerinnen und Schüler, die mit Begeisterung an unserem seit mehr als 10 Jahren bestehenden Schüleraustausch mit Buenos Aires (Argentinien) teilnehmen. Junge Menschen, die es sich zutrauen, ohne ihre Eltern eine so weite Reise anzutreten, werden auch im Berufsleben weniger Scheu haben, sich außerhalb eingetretener Pfade zu bewegen, eine größere Bereitschaft zu mutigeren Schritten mitbringen wie z.B. ins Ausland zu gehen, um dort in einer deutschen Niederlassung zu arbeiten, usw. Mit dem Erlernen der spanischen Sprache werden „Welten eröffnet“, die diesen jungen Menschen ohne diese Erfahrungen verschlossen blieben.

Selbstverständlich eröffnen Kenntnisse der Weltsprache Spanisch hervorragende Chancen auf dem Arbeitsmarkt, da großer Bedarf an guten Kenntnissen der englischen und spanischen Sprache besteht (s. Analysen von Stellenanzeigen).

Die neuen Zukunftsmärkte liegen neben Asien in Südamerika. Weltweit „boomt“ Spanisch und ist in den Schulen stark vertreten (in den USA als 1. Fremdsprache).

Wenn Ihr Kind Spanisch erlernen möchte, so denken Sie bitte daran, dass es nur in Jahrgangsstufe 9 einsetzen kann (bzw. 8 für BeGyS). In den fünf Unterrichtsjahren bis zum Abitur erreichen viele Schülerinnen und Schüler ein beachtliches Sprachniveau.

4.5 Informationen zu Italienisch

Das Gymnasium Nieder-Olm sieht sich dem europäischen Gedanken verpflichtet und damit auch der Förderung der Vielsprachigkeit unserer Schülerinnen und Schüler.

- Italien gehört zu den sieben wichtigsten Industrieländern der Erde und war auch im zurückliegenden Jahr neben England und Frankreich der drittgrößte Handelspartner der Bundesrepublik Deutschland in Europa.
- In der Wirtschaft sind Fachkräfte, die sich in beiden Gesellschaften und Sprachen auskennen, sehr gefragt.
- Die in Jahrhunderten gewachsenen deutsch-italienischen Beziehungen haben besonders intensiven Charakter. In keinem anderen Land unterhalten die Deutschen so viele kulturelle Institutionen wie in Italien. Die italienische Kunst, die Musik, die Literatur, die Leistungen italienischer Wissenschaftler in Naturwissenschaft und Technik haben die Deutschen von jeher fasziniert und unsere eigene Kultur bereichert.

Derzeit bieten wir das Fach Italienisch als 3. bzw. 4. Fremdsprache ab Klassenstufe 9 bzw. 11 an. Es wird in der Regel dreistündig unterrichtet. In der Oberstufe können die Schülerinnen und Schüler, die Italienisch bereits ab Klasse 9 belegt haben, die Sprache fortführen und somit fünf Jahre Italienisch an unserer Schule lernen. Alternativ wird Italienisch auch als neu einsetzende Fremdsprache (Grundkurs) ab Jahrgangsstufe 11 angeboten. Sofern die Fächerkombination es zulässt, kann Italienisch auch mündliches Prüfungsfach im Abitur sein.

Schon seit vielen Jahren pflegen wir attraktive Austauschprogramme mit Schulen in Bussolengo, Cecina und aktuell mit Verona, außerdem bieten wir Schülerinnen und Schülern Auslandspraktika in Italien an, über die sie erste Einblicke in die ausländische Arbeitswelt erhalten können.

Italienisch als 3. bzw. 4. europäische Fremdsprache ist eine sinnvolle Ergänzung zur Weltsprache Englisch und der ersten (oder auch schon den ersten beiden) romanischen Sprache/n bzw. Latein. Angst vor Interferenzen ist unbegründet. Ungleich größer ist der positive Transfer innerhalb der Sprachen.

Unsere Schule bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Italienisch schnell und effektiv zu erlernen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der kommunikativen Kompetenz. Die Sprache ist empfehlenswert für Kinder, die ihre sprachliche Begabung bereits nachgewiesen haben, denen das Vokabellernen wenig Mühe macht und die Freude und Interesse an Sprachen mitbringen. Sie sind damit für ihre Zukunft in einem grenzenlosen Europa, in dem Flexibilität, Mobilität und Vielsprachigkeit mehr denn je gefragt sein werden, bestens gerüstet.

5 Informationen zum Sportunterricht

Einen besonders hohen Stellenwert hat das Fach Sport an unserer Schule. Wir bemühen uns darum, die volle Stundenzahl von drei Wochenstunden in Klasse 5 bis 8 in den Stundenplan einzubringen. In der Regel werden im Verlauf der Orientierungsstufe alle Kernsportarten abgedeckt; dies gilt auch für das Schwimmen, das in der 6. Klasse und in der 10. Klasse angeboten wird.

Eine wesentliche Aufgabe des Sportunterrichts sehen wir in der ganzheitlichen, gesundheitsfördernden Bewegungserfahrung der Kinder, um frühzeitig Haltungs- und Koordinationsschwächen entgegenzuwirken. Flankierend steht hier „Motorix“ – ein Sportförderkonzept – zur Seite.

Die Bedeutung des Sports wird nicht zuletzt auch dadurch unterstrichen, dass wir seit 1987 Sport als Leistungsfach in der Oberstufe eingerichtet haben.

6 Informationen zu MINT

Einer unserer schulischen Schwerpunkte liegt bei den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik).

Die Stärkung der naturwissenschaftlichen Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler und die Förderung von Talenten in diesem Bereich haben wir uns daher schon immer zu einer besonderen Aufgabe gemacht.

Das vielfältige Lernangebot in diesen Fächern zieht sich bei uns von der Orientierungsstufe bis zum Abitur.

In der Orientierungsstufe steht allen 5. Klassen im Rahmen des NaWi-Unterrichts ein mobiles Planetarium zur Verfügung. Die 6. Klassen besuchen turnusmäßig das NatLab (Chemielabor) der Uni Mainz. Außerdem werden Ausflüge zum Technoseum nach Mannheim, dem Dynamikum in Pirmasens oder dem Mathematikum in Gießen unternommen. Mit dem Känguru-Wettbewerb gibt es für die Schülerinnen und Schüler der Orientierungsstufe bereits den ersten Mathematik-Wettbewerb.

In der 7. Klasse nehmen alle Schülerinnen und Schüler am Informatik-Biber-Wettbewerb teil. Im Fach Erdkunde wird ebenfalls für alle das Vulkanismusprojekt durchgeführt. Im Rahmen des Mathematikunterrichts werden erste Kenntnisse in Tabellenkalkulation vermittelt. Es besteht die Möglichkeit, an weiteren diversen Wettbewerben, z.B. der Mathematikolympiade, teilzunehmen.

In den Klassenstufen 8, 9 und 10 findet in vollem Umfang fachspezifischer Unterricht in den Fächern Physik, Chemie und Biologie statt. Wir nehmen erfolgreich an zahlreichen Wettbewerben teil, z.B. "Mathematik ohne Grenzen" (MOG), am Landeswettbewerb Mathematik und am Jugend-forscht-Wettbewerb.

In der Oberstufe werden für jeden Jahrgang die Fächer Mathematik, Physik, Chemie und Biologie als Grund- und Leistungsfach angeboten, ebenso Grundkurse in Informatik. Auch in der Oberstufe werden die Schülerlabore der Universität Mainz genutzt. So gibt es z.B. im Institut der Physik verschiedene Kurse zu Themen der modernen Physik. In der Klassenstufe 11 wird regelmäßig mit allen Mathematikkursen am Wettbewerb „MOG“ teilgenommen.

Unsere Schule ist eine von fünf Kooperationsschulen des junior campus mainz an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Zahlreiche Arbeitsgemeinschaften begleiten die Schüler durch ihre Schulzeit, z.B. die Robotix-AG, Jugend forscht AG, Club der Physiker, Netzwerk AG, Knobel AG, Aquarium AG.

Die gute Ausstattung unserer Schule unterstützt unsere Schwerpunktsetzung im Bereich MINT. Dazu gehören Klassensätze für Schülerübungen, Dokumentenkameras und moderne Deckeninstallation in allen Fachräumen sowie umfangreiche Sammlungen in den naturwissenschaftlichen Fachgebieten.

Seit dem Jahr 2010 sind wir als Projektschule im landesweiten Programm „Medienkompetenz macht Schule“ anerkannt und haben seitdem mit Hilfe des Landes und des Schulträgers unsere IT-Ausstattung vergrößert. Die informationstechnischen Voraussetzungen für den MINT-Unterricht an unserer Schule sind optimal.

7 Medien- und Methodenkompetenz

Lernen lernen - Kompetenzerwerb über den Fachunterricht hinaus

Neben dem Fachwissen kommt der Vermittlung von Lern- und Arbeitstechniken im Verlauf der schulischen Ausbildung besondere Bedeutung zu.

Beginnend mit Klasse 5 reihen sich hier im Laufe des Schullebens organisch Thementage und einzelne Methodenmodule aneinander und werden mit dem Fachunterricht verzahnt.

Die Bausteine der MSS vertiefen die Kenntnisse aus der Sekundarstufe 1 und greifen neue Aspekte wie Zeitmanagement, wissenschaftliches Arbeiten und die Vorbereitung auf die mündlichen und schriftlichen Abiturprüfungen auf.

Da die elektronische Welt im Leben unserer Schülerinnen und Schüler eine immer wichtigere Rolle spielt, kommt der Vermittlung von Medienkompetenz ebenfalls ein größerer Stellenwert zu. Unsere „Techscouts“ werden jährlich in jeder Klasse ausgebildet, um die in den Klassen- und Fachräumen installierte Technik teilweise zu betreuen und den Betrieb der Geräte bei einfachen Problemen sicherzustellen. Medienkompetenz bedeutet aber nicht nur sichere Beherrschen der Geräte und das schrittweise Kennenlernen verschiedener Anwendungsmöglichkeiten, sondern auch um den selbstbestimmten und verantwortungsbewussten Umgang mit der neuen Technik im medialen Miteinander.

Pädagogische Themen wie Netiquette, Prävention von Cybermobbing und Hate Speech sind uns sehr wichtige Anliegen, die sowohl angebunden an den Fachunterricht als auch über spezielle Angebote und Veranstaltungen vermittelt werden.

8 Prävention und Beratung

Unserer Schule verfügt über ein umfangreiches Beratungsangebot, das allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft Rat und Hilfe in schwierigen Situationen bietet. In den Sprechstunden der Fach-, Klassen- und Kursleiter, am Elternsprechtag oder im Austausch mit den Verbindungslehrern finden Sie Gelegenheit, sich zu besprechen und auszutauschen.

Unsere Schulsozialarbeiterinnen, die beiden Schulseelsorger und weitere speziell ausgebildete Beratungsverantwortliche unterstützen und helfen bei Bedarf vertraulich und kompetent in unterschiedlichen Themenbereichen.

9 Digitale Schule

Schon seit über 20 Jahren werden am Gymnasium Nieder-Olm erfolgreich Computer im Unterrichtsgeschehen und darüber hinaus eingesetzt. So gehörte die Schule zu den ersten, die ein schulinternes LAN betrieb, Nieder-Olmer Schüler waren die ersten im Land, die über die Schule eine E-Mail-Adresse erhielten und die Internetseite der Schule gab es schon lange vor der anderer Institutionen. Bei vielen Projekten waren Schüler aktiv bei der Planung, Gestaltung und Durchführung eingebunden.

Während früher der Computereinsatz weitgehend auf die Nutzung in den drei Computerräumen beschränkt war, ist schon längere Zeit der Einsatz neuer Medien auch in den Fach- und Klassenräumen möglich. Alle Klassen- und Fachräume sind mit fest installierten Beamern und PCs ausgestattet, in vielen Räumen sind interaktive Tafeln vorhanden. Die Schule verfügt über Netzwerkanschlüsse in allen Klassen- und Fachräumen, drahtlose WLAN-Zugangspunkte sind überall installiert.

Seit dem Schuljahr 2020/21 stehen für alle Schüler iPads (Leihgeräte vom Kreis Mainz-Bingen) auf Antrag zur Verfügung, somit ergeben sich neue Möglichkeiten und Herausforderungen für die digitale Gestaltung des Unterrichts. Parallel hierzu erfolgen Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen für die Kollegen und die Schüler, um das große Potenzial zielgerichtet nutzen zu können.

10 Berufs- und Studienorientierung

Ziel unserer Schule ist es, Voraussetzungen bei unseren Schülerinnen und Schülern zu schaffen, ihren Lebensweg hinsichtlich Fähigkeiten, Neigungen und Interessen eigenverantwortlich zu gestalten.

Die Berufs- und Studienorientierung ist integraler Bestandteil des Unterrichts und wird durch begleitende Veranstaltungen und Projekte in der Klassenstufe 9 begonnen und bis zur Jahrgangsstufe 13 fortgeführt. Während in den Jahrgangsstufen 9 und 10 das Erkunden der eigenen Interessen und Kompetenzen sowie das Finden möglicher Ziele im Mittelpunkt stehen, bildet im Laufe der Oberstufe die Konkretisierung der nächsten Zukunftsschritte den Schwerpunkt. Kontakte zur Arbeitswelt werden im zweiwöchigen Betriebspraktikum, bei Messebesuchen, durch das Elternforum „InPraxi“ und auch Informationsveranstaltungen und Workshops im Haus hergestellt.

Mit dem Beginn berufsorientierender Maßnahmen wird das Berufswahlportfolio eingeführt, in dem die Ergebnisse des individuellen Orientierungsprozesses dokumentiert werden, wie beispielsweise „eigene Stärken“ und „Interessen“ aus dem Baustein Potenzialanalyse, Adressen von Ansprechpartnern, der eigene Lebenslauf, Informationen und Hinweise zum Bewerbungsgespräch.

Die einzelnen Inhalte, Projekte, Veranstaltungen und Unterrichtsinhalte bieten Anlass zur Kommunikation unter Mitschülerinnen und Mitschülern und vor allem zu Hause. Aus diesem Grund werden auch die Eltern frühzeitig über die berufsorientierenden Maßnahmen auf Elternabenden informiert und an unterschiedlichen Stellen eingebunden. Das Berufswahlportfolio eignet sich dazu als hilfreiches Medium.

Anschrift / Ansprechpartner

Anschrift der Schule

Gymnasium Nieder-Olm
Karl-Sieben-Straße 39
55268 Nieder-Olm
Tel.: 06136/91560
Fax: 06136/915640
info@gymno.net

Schulleitung

Dirk Wetzel, Schulleiter
Peter Schmitz, stellvertretender Schulleiter
Volker Bommas, 2. stellvertretender Schulleiter

Orientierungsstufe / Ganztag

Elke Auer, Orientierungsstufenleiterin

Mittelstufe (Klasse 7 – 10)

Frank Rey, Mittelstufenleiter

Mainzer Studienstufe (MSS)

Christian Treitz, MSS Leiter

Kooperationspartner

